

IV. Literatur und Kritik.

Die Prüfung chemischer Arzneimittel und chemisch-pharmaceutischer Präparate. Ein Leitfaden bei analytischen Untersuchungen, wie bei Visitation der Apotheken. Von Adolf Duflos, Dr. phil. et med., Königl. Geh. Regierungsrath und ordentl. Professor an der Universität zu Breslau. Dritte wesentlich verbesserte und vermehrte Bearbeitung. Zweiter Abdruck. Ferdinand Hirt's Verlags- und Königl. Universitäts-Buchhandlung. Breslau 1866. 8. I—VIII u. 248 S.

Wenige unserer Herren Collegen dürften mit obigem Leitfaden unbekannt sein. 'Duflos' Arbeiten erfreuten sich stets einer günstigen Aufnahme und sein grosser Kreis von Schülern ist ihm gewiss dankbar für diese neue Gabe. Der erste Abdruck der dritten Auflage war vom greisen Lehrer seinen Zuhörern und persönlichen Freunden gewidmet. Der vorliegende zweite Abdruck macht dieselbe den weiteren Kreisen zugänglich. Die Anordnung des verarbeiteten, der vorigen Auflage gegenüber sehr vermehrten Stoffes ist die alphabetische und die Nomenclatur die der Pharm. boruss. edit. VII. Es sind aber nicht nur die chemischen officinellen Präparate dieser Pharmakopöe behandelt, sondern es haben auch eine grosse Menge in derselben nicht berücksichtigter Präparate Platz gefunden. Diese letzteren sind durch kleineren Druck ausgezeichnet. Die einzelnen Körper sind scharf charakterisirt und eine Menge vortrefflicher Bemerkungen würzen vielfach den Inhalt des Buches. Hoffen wir, dass dem Herrn Verfasser bald Gelegenheit geboten werde, in einer vierten Auflage noch diejenigen Präparate nachzutragen, welche in der vorliegenden fehlen. Einer weiter eingehenden Besprechung enthalten wir uns, der geringe Preis ($\frac{3}{4}$ ₰) erschwert nicht die Anschaffung dieses so empfehlenswerthen Buches unseres verehrten Lehrers. — Der Druck ist vorzüglich.

Dresden, den 3. November 1866.

Carl Bley.

Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde, von Dr. Moritz Seubert. Leipzig und Heidelberg 1866. 4te vermehrte und verbesserte Auflage.

Wir haben dieses übersichtlich und für Anfänger vortrefflich ausgearbeitete Buch schon in der Botanischen Zeitung (1866 No. 52) einer kurzen Besprechung unterzogen; da es aber heute zum zweiten Male vor uns liegt, vom Herausgeber dieser Zeitschrift eingesendet, so wollen wir auch das pharmaceutische Publicum nochmals auf dasselbe empfehlend hinweisen. Herr Professor Seubert ist einer von den wenigen jetzt lebenden Botanikern, welche das